

SERVVUS!

Text: Ines Primpke

Auch die Jugend hat schon wieder Touren **gesammelt**. In den Pfingst- und Sommerferien waren sie fleißig unterwegs. Die Gipfelwürmchen berichten von ihrem Abenteuer auf Korsika. Auch die Holakis haben in den letzten Jahren viele Erlebnisse **gesammelt**. Welche genau, erfahrt ihr in ihrem Steckbrief auf der nächsten Seite.

Aber wir haben nicht nur Touren, sondern auch Unterschriften für das Volksbegehren Voter6 **gesammelt**. Die Listen lagen z. B. im KBH aus. Maxi, Jana und Anna erklären auf den nächsten beiden Seiten, warum es so wichtig ist, das Wahlalter auf 16 abzusenken, und wie es jetzt weitergeht. Also ab in die Rathäuser und unterschreibt – für alle, die (noch) nicht dürfen!!

Zur Sommersonnwende fand nach vier Jahren wieder das berühmte Bayerncamp statt. Sämtliche JDAV-Gruppen aus ganz Bayern **versammelten** sich für ein ultimatives Fest am Bucher Berg bei Breitenbrunn in der Oberpfalz. Geländespiel und Wasserschlacht kamen neben dem großen Feuer dabei natürlich nicht zu kurz.

Zur selben Zeit wurden auch fleißig Kilometer beim Stadtradeln **gesammelt**. Es gab sowohl Unterteams beim großen München&Oberland-Team als auch ein Team vom Bezirksverband. Super viele Gruppen und Jugendleitende haben richtig gestrampelt. Chapeau!

Nach den Frühjahrswahlen des neuen Juref-Teams in der Münchner Jugend hat nun auch die Oberländer Jugend einen neuen Jugendvorstand gewählt. Nanu, Jonas,

Noreen und Ines treten nicht erneut zur Wahl an und verlassen ihr Amt. Vielen Dank für euer großartiges Engagement! Neu ins Amt gewählt wurde Niklas, bestätigt wurde Lucie. Vielen Dank für eure Bereitschaft, den Laden zu schmeißen!

Während die erwachsenen Vorstände uneins sind über eine Beteiligung an der Internationalen Automobilausstellung (IAA) im September in München, sehen wir als Jugend die Teilnahme kritisch. Als Mitglieder eines Naturschutzverbandes befürworten wir stattdessen die friedlichen Protestaktionen, die v. a. im Rahmen des „Mobilitätswendecamps“ im gleichen Zeitraum auf der Theresienwiese stattfinden werden. Die dortigen Vorträge, Workshops und Aktionen sollen das mögliche Bild einer sozial- und klimagerechten Mobilitätswende skizzieren. Damit schlagen wir den gleichen Weg ein wie der Münchner Kreisjugendring, der die IAA ebenfalls ablehnt und eine gerechte Behandlung der Aktivist*innen – anders als auf der IAA vor zwei Jahren – fordert. Denn wir empfinden es als ein falsches Signal und unglaublich, uns Nachhaltigkeit und Umweltschutz auf die Fahnen zu schreiben und gleichzeitig mit namhaften Automobilherstellern auf einer Bühne zu posieren.



← Beim großen Sonnwend-Camp der bayerischen JDAV-Gruppen am Bucher Berg

WER SIND EIGENTLICH DIE HOCHLANDKINDER



Name	Hochlandkinder
Geburtsdatum	Januar 2021
Jahrgang	2009/2010
Jugendleiter*innen	Karla, Lenny, Lotta, Paula
Besondere Touren	1. Probstalm, 2. Partnachklamm, 3. Taubenstein, 4. Neureuth
Bestes Essen	Butterplätzchen für 6 Personen (3 Bleche :D)
Schlechtestes Essen	Gemüselasagne, Tomatensoße mit rohen Zwiebeln
Höchster Gipfel	Taubenstein, 1693 m
Durchschnittliche Personenanzahl auf Tour	7
Gesamte Tourentage	10
Anzahl Touren	9
Beste Hütte	Probstalm
Anzahl unterschiedlicher Länder	2
Mitgliederzahl	25, davon zwölf aktiv
Beste Gruppenabend-aktion	1. Grillen/Stockbrot, 2. Plätzchen, 3. Eis essen
Abgespacete Touren	Probstalm
Längste Tour	2 Tage / 27 km im Längental
Bestes Klettergebiet	Thalkirchen :)
Lieblingsspiele	Werwolf, Schafkopfen
Das bewegt uns sonst noch	der Zug
Größter Fail	eine Gamasche beim Trocknen geschmolzen, den falschen Zug genommen und unfreiwillig mit Klamotten im Winter gebadet
Sonstiges	Wir sind eine sehr gemütliche Gruppe mit tollen Leuten, machen viele Gruppenabende und aktuell noch mehr Tagestouren, längere Ausflüge sind aber bald mehr dabei.

BESTES REZEPT

Butterplätzchen



Für den Teig

300 g Butter
500 g Mehl 405
250 g Zucker
bisschen Vanille (1 Schote) oder
2 Päckchen Vanillezucker
2 Eier

Fürs Drumherum

– coole Formen
– Zuckerguss nach Lust und Laune, 1:3 Zitronensaft und Zucker

Alles für den Teig vermischen und durchkneten, aber bisschen Mehl überlassen fürs Ausrollen. Teig für eine halbe Stunde kaltstellen. Derweil kann man Formen vergleichen, Werwolf spielen oder über Wetter und Berge reden. Den Ofen auf 160 Grad Umluft vorheizen. Teig dünn ausrollen, ca. einen halben Zentimeter. Plätzchen ausstechen und auf Bleche verteilen. Volle Bleche für 7-10 Minuten in den Ofen geben. Wenn die Plätzchen die gewünschte Bräune haben, natürlich wieder rausnehmen. Derweil Zitronensaft und Zucker 1:3 vermischen. Anschließend die gebackenen Plätzchen mit dem Zuckerguss kreativ verzieren. Als Letztes müssen die Plätzchen dann leider noch gegessen werden.

„DER GIPFEL GEHÖRT ERST DIR, WENN DU WIEDER UNTEN BIST, SONST GEHÖRST DU IHM.“



ZU HOCH!
WAHLALTER
ABSENKEN!

Demokratie – altgriechisch *demokratía* für Volksherrschaft – ist eine Herrschaftsform auf der Grundlage der Partizipation aller an der politischen Willensbildung. Doch leider scheitert es beim Wort alle, wenn es um die Bayerischen Landtagswahlen am 08. Oktober 2023 geht. Es sind alle gemeint. Alle über 18.

Junge Menschen unter 18 Jahren übernehmen seit jeher gesellschaftlich Verantwortung. Junge Menschen gehen auf die Straße, um sich für eine klimafreundliche und nachhaltige Zukunft einzusetzen. Junge Menschen engagieren sich leidenschaftlich in unserem Verein. Sie übernehmen Verantwortung in der eigenen Gruppe, bringen sich in unserer basisdemokratischen Jugendvollversammlung ein, treffen Entscheidungen zu Finanzen und gestalten die Zukunft unseres Miteinanders. Junge Menschen sind kompetent und sollten das Recht haben, als gleichwertiger Teil unserer Gesellschaft angesehen zu werden. Dafür müssen sie wählen können.

Als Verein befähigen wir Jugendliche, sich zu interessierten, mündigen und verantwortungsbewussten Menschen zu entwickeln. Dass junge Menschen

über die eigenen Gruppen und die eigene Sektion hinaus an politischer Teilhabe interessiert sind, zeigt sich an der regen Beteiligung an überregionalen Veranstaltungen. In der Landes- und Bundesjugendversammlung werden über den Verband hinaus politische Themen diskutiert, und alle Delegierten können Anträge stellen. Das ist sogar demokratischer als alle vier, fünf oder sechs Jahre wählen zu gehen. Unsere Vereinsstrukturen sind dazu geschaffen, junge Menschen früh in das demokratische Geschehen in der Sektion miteinzubeziehen.

Warum also nicht auch darüber hinaus?

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins befürwortet seit vielen Jahren, das Wahlalter zu senken. Auch die jdav Bayern ist Bündnispartner von „Voter16“.

„Voter16“ hat die Initiative ergriffen und ein Volksbegehren auf die Beine gestellt, das die Absenkung des aktiven Wahlalters auf Landes-, Bezirks- und Kommunalebene in Bayern auf 16 Jahre zum Ziel hat. Der Bayerische Jugendring – als Träger der Initiative und Sprachrohr für Jugendliche in Bayern – fordert bereits seit 2005, das Wahlalter sogar auf 14 Jahre zu senken.

„Unsere Vereinsstrukturen sind dazu geschaffen, junge Menschen früh in das demokratische Geschehen in der Sektion miteinzubeziehen. Warum also nicht auch darüber hinaus?“

Für eine echte Repräsentation der Jugend

Gestützt werden diese Forderungen von zahlreichen Studien und Wissenschaftler*innen. Die Bertelsmann Stiftung zeigt mit ihrem 8-Punkte-Plan „Zeitgemäß wählen“, dass eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre langfristig die Wahlbeteiligung erhöhen kann. Das Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) kommt sogar zu dem Schluss, dass ein Wahlalter von 16 Jahren nicht „radikal“ genug sei, um eine „Rentnerdemokratie“ zu verhindern, da die 16- und 17-Jährigen nur wenige Prozent der Wahlberechtigten ausmachen würden. Mit knapp 60 Prozent der Wählerschaft wurden die letzten Bundestagswahlen demnach von den über 50-Jährigen dominiert. Es stellt sich also die Frage, ob an alle und alles gedacht wird, wenn Zehntausende nicht stimmberechtigt sind.

Es wäre nicht das erste Mal, dass das Wahlrecht erweitert wird. So lag zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Wahlalter bei 25 Jahren. Mit der Weimarer Republik erhielten Frauen das Wahlrecht und das Wahlalter wurde auf 21 Jahre herabgesenkt. Seit 1972 können auch 18-Jährige aktiv wählen, obwohl die Volljährigkeit damals noch bei 21 Jahren lag. Bereits vor über 50 Jahren wurde das Wahlalter also von der Volljährigkeit entkoppelt. Der juristischen Schutzfunktion der Volljährigkeit bei der Wahl bedarf es nicht, weil die Wahlentscheidung die wählende Person nicht bindet. Sie bedarf keines Schutzes.

Genug Argumente aufgeführt und entkräftet.

Warum wünschen wir uns, dass unser Alpenverein München & Oberland die Absenkung des Wahlalters unterstützt?

Ein Verein, der aus der Jugend wächst, ihre Arbeit anerkennt und sich für ihre Zukunft einsetzt, sollte sich auch für eine echte parlamentarische Repräsentation der Jugend einsetzen und dazu das Volks-

begehren „Vote16“ unterstützen. Setzen wir uns also als Verein überparteilich für eine Senkung des Wahlalters ein! Werden wir der Demokratie gerecht und verankern wir das Wahlalter ab 16 Jahren in der Bayerischen Verfassung.

„Vote16“ hat in der ersten Phase weit mehr als die benötigten 25.000 Unterschriften gesammelt, um einen Volksentscheid zu beantragen. In der zweiten Phase bist jetzt auch du gefragt.

Unser Appell an euch:

Informiert und diskutiert im Bekanntenkreis über den Volksentscheid!

Gebt uns eure Unterschrift, wenn es in die Rathäuser geht!

Denn jede Stimme zählt – für die, die keine haben.



Falls du noch mehr Argumente brauchen solltest, um dich überzeugen zu lassen oder um selber Freunde und Bekannte zu überzeugen, können wir die Website und den InfoHUB von Vote16 unter vote-16.de empfehlen.





REGEN, ROST UND RESTLOS GLÜCKLICH

Die **Gipfelwürmchen**
auf großer Korsika-Tour

Text: Diana Hägele

Die „Insel der Schönheit“ zeigte sich
im Gebirge häufig regnerisch.

Foto: Emma, Olivia, Marlene



Sommer, Sonne, Klettern, Meer! So stellten sich die 14 Gipfelwürmchen zwei Wochen Pfingstferien auf Korsika vor, als sie sich am Samstag um vier Uhr morgens irgendwo in München mit vollgepackten Bussen auf die lange Reise begaben. Nach zu vielen Stunden Busfahrt bis zur Fähre wurden sie mit schöner Abendsonne auf dem Deck belohnt. Nach der Nacht und dem Sonnenaufgang auf dem Meer stand dem lang ersehnten Klettern und der Durchquerung nichts mehr im Wege.

Gleich am ersten Tag ging es los auf Durchquerung. Vom Restonica-Tal aus wollten die Gipfelwürmchen vier Tage lang nur mit ihrem Rucksack und Tarps das Gebirge und den zweithöchsten Gipfel Korsikas, den Monte Rotondo im Zentrum der Insel, erkunden. Blutrünstige Bäche wurden gequert, heikle Schneefelder gemeistert, Mittagsschlaf in der Sonne gehalten. Manche haben sogar in den eiskalten Gumpen gebadet. Beim Essen und überall wurde an Gewicht gespart, es gab Reis und Polenta fast pur, doch an Käse und Schokolade durfte es nicht fehlen. Wie auf fast jeder Tour wurden die Würmchen jeden Tag mit etwas Regen beglückt. Regenjacken halfen, bis es am dritten Tag, dem Tag mit dem anspruchsvollsten Wegstück,

Foto: Sebastian Schimpfle

Felsgewordener Traum:
Klettern im korsischen Granit

←

Immer und überall an Bord:
die Hängematte
(bis sie zusammenbrach)

↓



Foto: Ines Primpke

so viel regnete, dass die Durchquerung leider beendet werden musste, ohne den Monte Rotondo erklommen zu haben. Doch es hatte auch etwas Gutes, und das war ein Tag mehr Zeit zum Klettern! Schnell wurden die Rucksäcke wieder umgepackt, denn die Motivation war sehr, sehr groß! Noch am selben Tag vertrieben sich die Gipfelwürmchen die Wartezeit am Parkplatz mit Bouldern. Dank der neuen Bekanntschaft, die sie unterwegs gemacht hatten, ging es spontan und sehr korsisch auf der Pritsche eines Pick-ups zurück zum Zeltplatz.

Zwischen Premiumgranit und Hängematten-Overkill

An den folgenden Tagen kletterten sie im korsischen Premiumgranit, mal plattig, mal an wunderschönen Tafoni-Strukturen. Also war für jede und jeden etwas dabei! Nur leider hat sie mittags oft der Regen überrascht, sodass die Felsen nass waren. Aber die Gipfelwürmchen haben mit ihren drei Jugendleiter*innen das Beste draus gemacht und sind einfach weitergeklettert, als hätte es nicht geregnet. Der Granit hält trotzdem! Nach zwei Tagen Klettern, mit Mückenstichen übersät, ging es endlich ans Meer – um dort nach den „unforgiving slabs“ und Tafonis auch die im Kletterführer beschriebenen „sadistic cracks“ zu klettern. Die aus Klettertape selbst gemachten Risshandschuhe funktionierten dabei perfekt! Alte verrostete



JUGEND
Fotos: Elias Götner

↑

Korsische Rostlauben lassen sich perfekt als Pausenplatz wiederverwerten.

Autos, die direkt an den Kletterfelsen standen, eigneten sich prima zum Brotzeiten und Pause machen. Nach den langen, ausgiebigen Klettertagen ging es immer an den nur fünf Minuten vom Campingplatz entfernten Strand, wo die Gipfelwürmchen ihr köstliches Abendessen verspeisten, baden gingen und gemeinsam mit den Mücken Lieder mit Gitarrenbegleitung sangen. Natürlich war der Lieblingsplatz der Gipfelwürmchen in der Hängematte, und weil zu viele auf einmal drin waren, ist sie kaputt gegangen und somit mussten sie einen kurzen Shoppingausflug machen, um eine neue zu besorgen.

Der „graue Elefant“ und der „schwarze Bär“, so hießen die beiden Busse, brachten sie zuverlässig zu den Klettergebieten und überstanden die korsischen Straßen. Und wenn die beiden nur nah genug beieinander fuhren, konnten sich die Würmchen sogar mit den Oldschool-Funkgeräten über die Bustüren hinaus unterhalten. Auch wenn die Gipfelwürmchen voller Mückenstiche, manche mit kaputtem Fuß, ein paar Kratzern, teilweise kaputtem Handy und extrem muffeligen Rucksäcken wieder nach München kamen, wären alle am liebsten länger auf Korsika geblieben.

Die selbst gemachten Tape-Handschuhe halfen in den rauen Rissen.

↓



Foto: Ines Primpke